

Die Wiener Zither



Die **Wiener Zither** ist ein **Saiteninstrument** mit 34 bis 42 Saiten. Am Griffbrett befinden sich 5 Saiten mit 29 Bündeln in chromatischer Abfolge (vgl. Gitarre). Die übrigen - frei schwingenden - Saiten werden vor allem für das Anschlagen der Bässe und Akkorde verwendet.

Die heutige Bauweise der Zither hat sich in der Mitte des 19. Jahrhunderts herausgebildet. Ältere, der Zither ähnliche Vorläufer-Instrumente wie „Scheitholz“, „Raffele“ und „Kratzither“ sind in ländlichen Gegenden noch zu finden.

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts etablierte sich die Zither in ganz Europa. Der erste fahrende Virtuose **Johann Petzmayer** ebnete dem Instrument den Zugang zum Mäzenatentum der Hocharistokratie. **Herzog Maximilian in Bayern** nahm bei ihm Unterricht und ernannte ihn zu seinem Kammerzitherspieler. **Hans Lanner**, ein Holzmeister aus Reichenau an der Rax, wurde k.u.k. Kammerzitherspieler von **Kaiser Karl und Kaiserin Zita**.

Die Zither erreichte rasch große Beliebtheit, es wurde überall „gezithert“ und zahlreiche Kompositionen wurden publiziert. **Carl Ignaz Umlauf** gilt als Begründer der **Wiener Besaitung und Spielart**, er gab erste Zither Solo-Konzerte im eleganten **Wiener Musikverein**. **Johann Dubez** spielte für den Harem des Sultans in Istanbul, **Franz Wagner** war der Herausgeber der periodisch erscheinenden „Wiener Zither Zeitung“. **Johann Strauss** setzte den Klang der Wiener Zither in seinem Konzertwalzer „**Geschichten aus dem Wiener Wald**“ ein.

1949 schuf der Heurigenmusiker **Anton Karas** mit seinen Kompositionen und seinem intensiven, kraftvollen Spiel in der Filmmusik zum schwarz-weiß Thriller „**Der dritte Mann**“ sich selbst und der Zither ein unsterbliches, musikalisches Denkmal. Die Wiener Zither wurde mit ihm über Nacht weltberühmt und das **Harry Lime Thema** ist bis heute die am häufigsten gewünschte Komposition der Zitherliteratur.

Heute wird die **Wiener Zither** vor allem im Osten Österreichs und Tschechien gespielt und unterrichtet. Sie hat sich in vielen **verschiedenen Musikrichtungen** etabliert: Klassik, Pop, Schlager, Unterhaltung, Jazz und Zeitgenössische Musik. Die Zither kann **solistisch** und im **Ensemblespiel** mit Geige, Blockflöte, Gitarre oder Sängern eingesetzt werden. Außerdem finden wir die Zither in verschiedenen Konzertabläufen von privaten Festivitäten bis hin zu den großen etablierten Musizierstätten.

Cornelia Mayer gilt als eine der bekanntesten österreichischen **Zitherspielerinnen**. Sie ist klassisch ausgebildete Musikerin, hat innigen Bezug zur Wiener Musik und gibt regelmäßig Konzerte im **Dritte Mann Museum** und beim **Kulturheurigen Friseurmüller**. Internationale Konzerte u.a. in Deutschland, England, Tschechien. CD Aufnahmen bei renommierten Labels, Zither-Lehrerin, mehrfache Buchautorin und Herausgeberin von Unterrichtsliteratur

Sie ist mitverantwortlich, dass die „**Wiener Stimmung und Spielweise der Zither**“ 2017 ins Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO Österreich aufgenommen wurde und sie wurde im April 2019 mit dem Berufstitel „**Professorin**“ ausgezeichnet.

Weitere Informationen zur **Wiener Zither** und zu **Cornelia Mayer**:
www.zitherinthecity.com

